

# Die Idylle auf dem Lerchenhof trügt

**Läufelfingen** | Die Laienbühne spielte «Zwee herti Nüss»

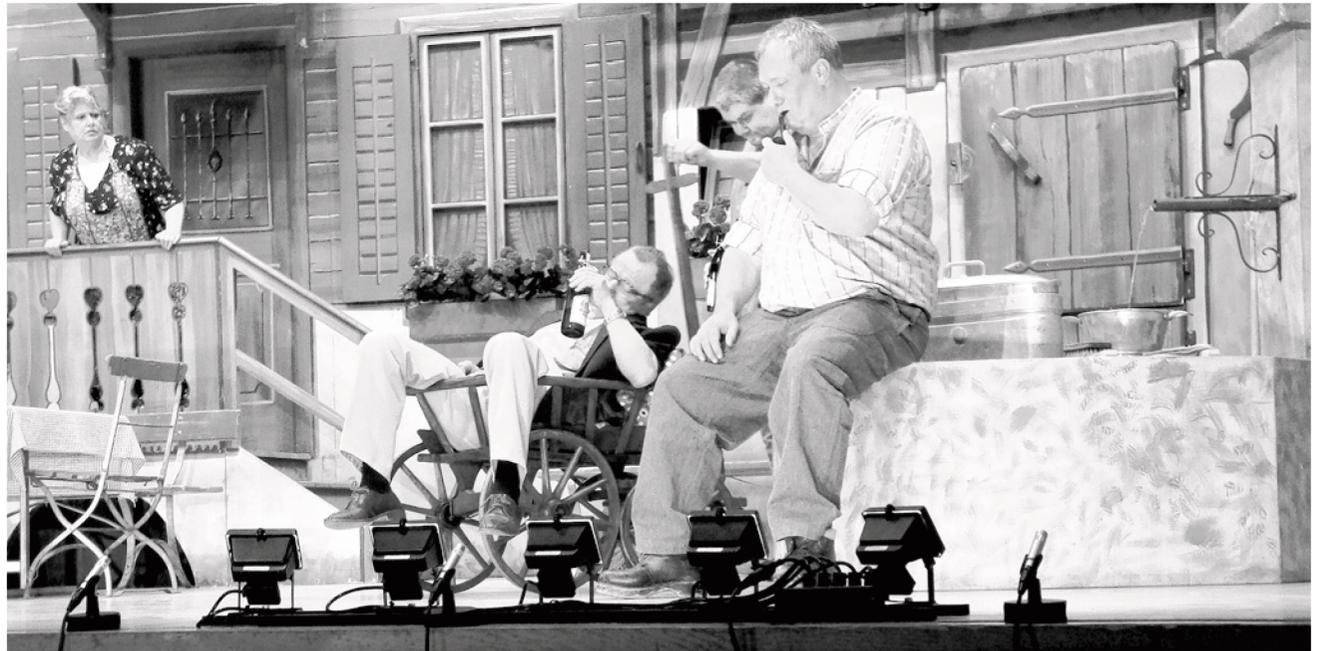
Unterhaltsam, heiter, lustig und gekonnt gespielt: Das von den neun Schauspielern und Schauspielerinnen der Laienbühne Läufelfingen auf die Bretter gelegte Volksstück kam beim Publikum an.

Erster Applaus brandet schon beim Öffnen des roten Bühnenvorhangs. Ein prächtiges Bühnenbild erscheint im Scheinwerferlicht: Ein plätschernder Brunnen und das obligate Bänklein vor dem Stall, schindelgedeckte Vordächer, rote Geranien auf den Fenstersimsen, rote Fensterläden an der Hausfront, Tisch und Stühle vor dem Treppenaufgang zum Wohnhaus, Kuhschellen am Balken unter dem Scheunendach, links beginnt der Wald. Hier vor dem Lerchenhof lässt sich vom idyllischen Landleben träumen.

Doch die Idylle trügt. Die Uhr schlägt fünf Mal. Es ist früher Morgen. Im Stall verlangen die Schweine lautstark nach ihrem Fressen. «Hört auf mit dem Saulärm», schreit die Magd Käthi treffend Richtung Stalltüre.

## Deftige Auseinandersetzungen

Nicht gerade ein Ausbund von Schönheit, dieses Käthi. Sauberkeit und Eleganz ist gar nicht ihre Stärke. Zusammen mit dem Knecht Seppi verrichtet sie mit mehr oder weniger



Isidor (im Wagen) wird ein Mann – und trinkt Bier.

Bild Peter Stauffer

Begeisterung die notwendigen Arbeiten auf dem Hof. Deftig sind ihre Auseinandersetzungen. Als dann noch ein junger Poet auf dem Hof auftaucht um in der Einsamkeit seiner Dichtkunst zu frönen, läuft die Sache fast aus dem Ruder.

Die Ehe des Lerchenhofbauers Severin und seiner Frau Walburga ist kinderlos geblieben. S'Chrüteranni stochert in dieser Wunde und es gelingt ihr, die glückliche Ehe der Bauersleute zu trüben. Das Eintreffen der Eltern des Dichterlings erleichtert die Problemlösung auch nicht unbedingt.

In den drei Akten des Volksstückes von Ulla Kling werden die Probleme angepackt und nach Lösungen gesucht und auch solche gefunden. Die Darsteller beherrschen ihre Rollen. Sie verkörpern wirklich die Personen, wie sie in der Geschichte verlangt werden. Sie verstehen es, das Publikum zu fesseln.

## Träfe Sprüche

Häufiger Szenenapplaus verdankt die schauspielerische Leistung, aber auch die träfen Sprüche und Wortspielereien. Mit dieser heiteren Aufführung – laut Website das sechsd-

zwanzigste Stück seit 1980 – wird die Laienbühne Läufelfingen ihrem guten Ruf gerecht.

Vor oder nach der Vorstellung ist Gelegenheit geboten, sich vom Samariterverein verpflegen zu lassen. Dabei darf der traditionelle «Original Wiener Apfelstrudel mit Vanillesauce», wie das Programm ankündigte, selbstverständlich nicht fehlen.

Peter Stauffer

Weitere Aufführungen: Mittwoch, 25. März, 19.30 Uhr; Freitag, 27. März, 20 Uhr; Samstag, 28. März, 20 Uhr (mit Tanz), Mehrzweckhalle Läufelfingen

## Heiteres Volksstück «Zwee herti Nüss»

**Läufelfingen** | Theater in der Mehrzweckhalle

vs. Das Bühnenbild steht, die Requisiten sind zusammengetragen und die Schauspieler der Laienbühne Läufelfingen haben tüchtig Text gebüffelt und versucht, nach den Anweisungen des Regisseurs ihre Rolle auf die Bretter zu bringen. Ab komendem Freitag wartet das Ensemble nun mit seinem neusten Theaterstück auf.

Schauplatz des Dreiakters ist ein abgelegener Bauernhof, wo sich «Zwee herti Nüss» nichts schenken: Auf dem Lerchenhof ist der Kindersegen ausgeblieben. Die Magd Käthi

und der Knecht Seppi, beide nicht mit Schönheit beschenkt, machen alle



Es gibt auf die Nuss.

Bild zvg

Arbeiten und erringen durch ihr ehrliches und fleissiges Wesen die Zuneigung des kinderlosen Paares. Gerne würden sie die beiden vereint und als Erben ihres Hofes sehen, aber die zwei sind nicht fähig, gegenseitig ihre Reize zu erkennen. Das heitere Volksstück stammt aus der Feder von Ulla Kling.

«Zwee herti Nüss», ab Freitag, 20. März, 20 Uhr, Mehrzweckhalle Läufelfingen. Weitere Aufführungen: 21., 22., 25., 27. und 28. März. Am 28. März spielt nach der Aufführung der «Original Voralpen-Express» zum Tanz auf.